

**inoxision ARCHIVEmail**

# **ARCHIVEmail CORE**

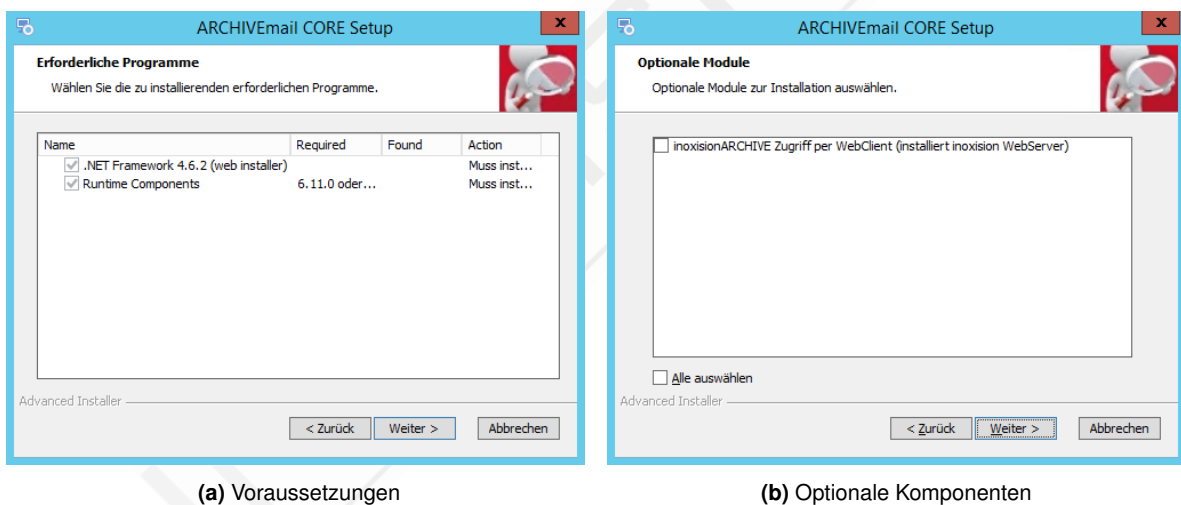
Stand: 20. April 2018

## 1 Allgemeines

Diese Anleitung behandelt die Serverkomponenten einer ARCHIVEmail CORE-Installation. Die für den Zugriff notwendigen Clients wie z.B. der ARCHIVEmail Client oder der Webclient sind in separaten Anleitungen beschrieben. Die aktuellen Systemvoraussetzungen finden Sie in der inoxision Helpdesk-Wissensdatenbank.

## 2 Installation

Führen Sie das Installationsprogramm aus. Zu Beginn prüft das Installationsprogramm ob das benötigte Microsoft.NET-Framework und weitere Komponenten (z.B. NodeJS für den Webclient) vorhanden sind. Sollte diese nicht vorhanden sein, werden sie automatisch nachinstalliert. Dies geschieht zum Teil mit Web-basierenden Installationsprogrammen. Stellen Sie daher sicher dass das System über eine funktionierende Internetverbindung verfügt. Während dieses Installationsvorganges können verschiedene Dialoge der Einzelkomponenten erscheinen. Bestätigen Sie bitte diese Dialoge damit die Installation durchgeführt werden kann. Die Auswahl der optionalen Module ist der nächste Schritt im Installationsprozess.



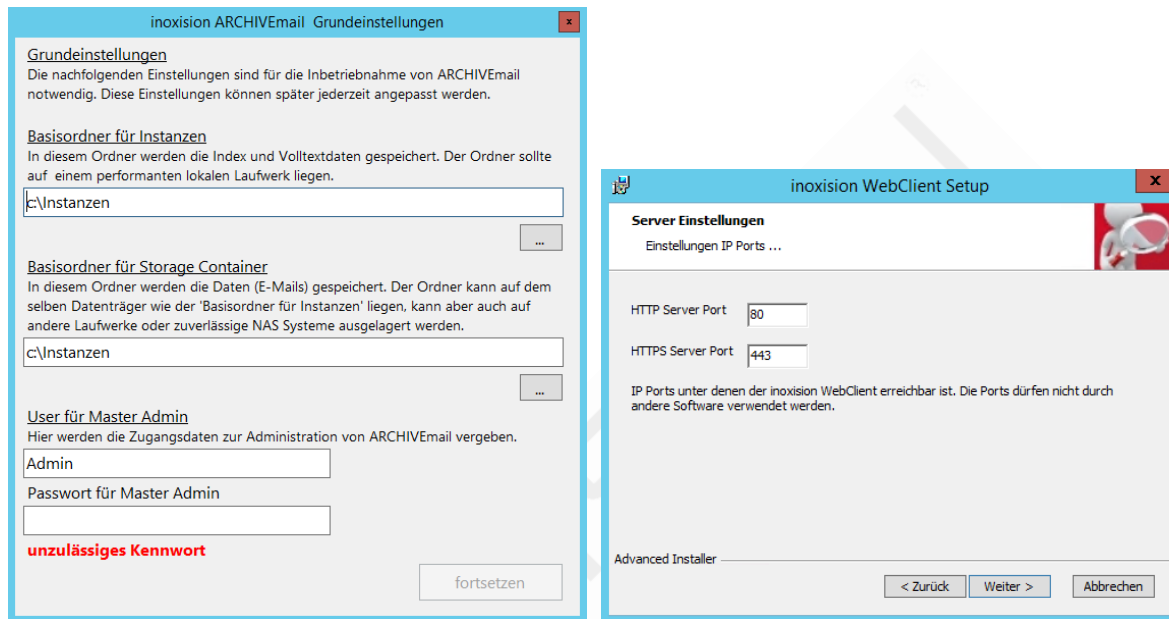
**Abbildung 1:** Installation Teil 1

Sie können den inoxision Webclient als zusätzliches Modul mit auf dem aktuellen System installieren. Wahlweise besteht die Möglichkeit den Webclient auch auf einem getrennten System (Windows, Linux) zu installieren. Dies kann z.B. bei externen Zugriff über eine DMZ sinnvoll sein. Weitere Informationen zur Installation auf solchen Systemen finden Sie in der separaten Dokumentation zum inoxision Webclient.

Im Anschluss gelangen Sie zur Basiskonfiguration ihrer Installation (vgl. Abbl 2a). In diesem Dialog müssen Sie die Verzeichnisse zur Speicherung der Instanz-/Index-Daten und zur Speicherung der Nachrichten festlegen. Der „Basisordner für Instanzen“ definiert den Speicherpfad der Indexdaten. Diese sind für die Suche und das schnelle Auffinden der gewünschten Nachrichten zuständig. Der „Basisordner für Storage Container“ beinhaltet später die gespeicherten Nachrichten. Dieser Ordner muss z.B. sich nicht auf demselben

System befinden sondern sie könnten an dieser Stelle auch einen UNC-Pfad eines externen Speichersystems (NAS etc) nutzen. Der letzte zu vergebene Parameter ist das Admin-Kennwort. Verwenden Sie hier bitte eine Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Leicht zu erratene Passwörter werden vom Installationsprogramm nicht akzeptiert.

**Tip 1** (Nutzung von externen Storages). Stellen Sie bei der Nutzung eines externen Storage sicher dass der ausführende Benutzer des ARCHIVEmail CORE Dienstes Zugriff auf das Storage hat. Prüfen Sie zusätzlich die ordnungsgemäße Konfiguration des Storage sicher (Authentifizierung, Unterstützung von [oplocks](#) etc.).



(a) Basis-Konfiguration

(b) Port-Definition

**Abbildung 2:** Installation Teil 2

Nach der Bestätigung der Eingabe über die „Speichern“-Schaltfläche beginnt der Installationsvorgang. Sollten Sie als optionale Komponente den Webclient ausgewählt haben, wird dieser nun installiert. Während des Installationsvorganges fordert Sie das Programm auf die gewünschten Ports für den Webclient zu definieren. In der Standardkonfiguration lauscht der Webclient auf den gängigen HTTP(S)-Ports 80 und 443. Im Echtbetrieb sollten Sie später nur den HTTPS-Port verwenden da nur dieser eine gesicherte Datenübertragung sicherstellt. Weitere Informationen, z.B. zur Nutzung von SSL-Zertifizierung mit „let’s encrypt“ finden Sie in der Dokumentation zum inoxidion Webclient.

Die installierten Programme finden Sie nach Abschluss der Installation z.B. als Verknüpfungen auf dem Desktop.

## 2.1 Hinweis zum Thema „Virens Scanner“

Leider kommt es immer wieder vor dass die heuristischen Prüfmethode n der Virens Scanner-Hersteller für sogenannte False-Positives sorgen. Hierbei werden fälschlicherweise ungefährliche Dateien als potentiell gefährlich erkannt und gelöscht. In der Vergangenheit wurde z.B. auch der inoxision Lizenzserver von diesen Produkten gelöscht, was zu einem nicht mehr funktionalem Archiv-System führte.

Aus diesem Grund empfehlen wir ihnen folgende Programmverzeichnisse (mit Unterverzeichnissen) als Ausnahme zu deklarieren und damit von der Überprüfung auszunehmen:

- C:\Program Files\ARCHIVEmail CORE
- Instanz- & Datenverzeichnisse der ARCHIVEmailCORE
- C:\Program Files (x86)\inoxision WebClient

Die obigen Beispiele sind die Standardvorgaben durch das Installationsprogramm. Sollten Sie andere Pfade oder Laufwerke verwenden, müssen Sie diese in den Einstellungen als Ausnahme deklarieren.

## 3 Konfiguration

Öffnen Sie den „ARCHIVEmail Manager“. Dieser startet dann mit einer Anmeldemaske. Zu Beginn ist der Benutzername des Administrators („admin“) und die lokale Adresse des Systems hinterlegt („admin@localhost“). Sie können sich mit dem Manager auch auf entfernten CORE-Systemen anmelden. Ändern Sie dazu einfach die Serveradresse hinter dem At-Zeichen im Anmeldekontext. Geben Sie zur Anmeldung nun das gewählte Passwort im entsprechenden Feld ein. Nach der erfolgreichen Anmeldung öffnet sich der vollständige Manager. Wechseln Sie zuerst in die Karteikarte „Lizenzen“. Hier wird nun die Lizenzdatei eingepflegt. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Dialog. Es öffnet sich ein Kontextmenü aus welchem Sie den Punkt „Lizenzdatei hinzufügen“ auswählen. Im Anschluss wählen Sie die Lizenzdatei in ihrem Dateisystem aus. Darauf hin wird die Lizenz eingepflegt. *Bitte beachten Sie dass eine Konfiguration der Installation nur mit gültiger Lizenz möglich ist!*

Wechseln Sie nun zur Karteikarte „Instanzen“ zurück. Hier ist bereits die Standard-Instanz „DEFAULT“ angelegt. Öffnen Sie diese mit einem Doppelklick. Weitere Instanzen können Sie mit dem Kontextmenü hinzufügen (Bei der Namensvergabe verzichten Sie bitte nach Möglichkeit auf Umlaute und Sonderzeichen). Die Anzahl der lizenzierten Benutzerkonten gilt dabei über alle Instanzen. Auf der ersten Seite des Konfigurationsdialoges gibt es einige Optionen: Die „Globale E-Mail Blacklist“ definiert die E-Mail-Adresse die unter keinen Umständen archiviert werden sollen. Mittels Kontextmenü können Sie hier Einträge hinzufügen bzw. löschen. ARCHIVEmail beinhaltet die Unterstützung durch ARCHIVEprotect. Diese stellt sicher dass jede archivierte E-Mail-Nachricht - vor der Auslieferung an den Client - gegen aktuelle Datenbank mit Viren- und Trojaner-Signaturen geprüft und ggf. bei einem Treffer nicht ausgeliefert wird. *Bitte beachten Sie dass die Nutzung von ARCHIVEprotect eine separate Lizenz voraussetzt.* Sie können diese Unterstützung mit der Option „E-Mails bei Recherche auf Schadcode prüfen“ aktivieren. Die Option „Instanz für Benutzeranmeldung sperren“ erlaubt es ihnen sämtliche Benutzeranmeldungen über Clients zu unterbinden. Dies kann z.B. bei Wartungsarbeiten sinnvoll sein.

### 3.1 Benutzer

Die einzelnen Benutzerkonten werden in der Karteikarte „Benutzer“ angelegt. Das Hinzufügen eines neuen Benutzer geschieht auch hier über das Kontextmenü.

Geben Sie im obersten Feld den gewünschten Benutzernamen ein. Darunter haben Sie ein Eingabefeld für einen Realnamen. Danach folgt das Feld „Auth. Benutzername“. Diese Feld dient zur Definition eines vom Benutzernamen abweichenden Anmeldenamens (vgl. Abs. 3.5). Soll der Benutzer sich z.B. gegenüber dem internen IMAP-Server authentifizieren und der Anmeldenamen am IMAP-Server abweichen, können Sie in diesem Feld diesen abweichenden namen eintragen. Das nächste Eingabefeld ist für die E-Mail-Adresse des Benutzers. Die hier hinterlegte Information kann Bestandteil der Verrechnung sein und wird auch zur Zustellung von Statusmeldungen benötigt. Die eigentliche Verrechnung erfolgt im Feld „Zugriff auf E-Mail Konten“. Geben Sie in diesem Feld aller Adressen ein auf welche der Benutzer Zugriff erhalten soll. Dabei spielt es keine

**Abbildung 3:** Neuer Benutzer

Rolle ob die Adresse innerhalb einer Nachricht als Empfänger bzw Absender definiert ist, sie muss lediglich in der Nachricht vorkommen. Sollte ein Benutzer Zugriff auf alle Nachrichten erhalten, so lassen Sie das Feld einfach leer bzw. löschen Sie die dort enthaltenen Einträge. Im Kontextmenü befindet sich die Funktion „Primäre Adresse hinzufügen“ mit der die primäre Adresse in das Feld eingefügt wird. Das letzte Feld ist für das Passwort gedacht. Achten Sie - bitte für die Sicherheit - ihres Systems hier auf eine entsprechende Komplexität des Passworts. Die Eingaben lassen sich dann über die „Speichern“-Schaltfläche speichern.

### 3.1.1 Funktionen

Einem Benutzer können verschiedene Funktionen zugeordnet werden: Die Funktion „DSGVO Client“ ermöglicht dem Benutzer im Client verschiedene Anfragen nach der DSGVO zu stellen (z.B. Auskunftsübersicht oder Verstecken von Einträgen). Die gestellten Anträge können dann von Benutzer mit der Funktion „DSGVO Administrator“ verarbeitet werden. Ein „Instanz Administrator“ hat die Möglichkeit sich auch im „ARCHIVEmail Manager“ mit seinen Benutzerdaten anzumelden und die Instanz zu der er gehört auch zu verwalten (z.B. Anlage neuer Benutzer).

### 3.1.2 CSV-Import

Der Anlegevorgang einzelner Benutzer lässt sich mit Hilfe der CSV-Import-Funktion beschleunigen. Erstellen Sie eine CSV-Datei mit folgendem Aufbau: <Benutzername>;<Realname>;<Primäre E-Mail Adresse>;[<weitere E-Mail-Adressen>];Passwort. Die jeweiligen Felder trennen Sie bitte mit einem Semikolon. Hier ein Beispiel:

```
Test;Testuser;test@test.de;test2@test.de;abc
Test2;Testuser;test@test.de;test2@test.de;abc
```

### 3.2 Rollen

Die Rollen-Funktion erlaubt es ihnen z.B. die Verrechnung von Gruppen-E-Mail-Postfächern zu vereinfachen. In der Abbildung 4 ist beispielhaft eine Rolle „Info“ definiert. Sie hat Zugriff auf alle Nachrichten aus dem „info@test.de“ Postfach.

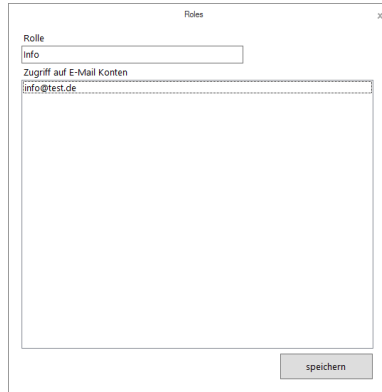


Abbildung 4: Neue Rolle

In den einzelnen Benutzerkonten können Sie über die Rollen-Option mehrere Rollen auswählen. Damit wird der Zugriff der Benutzer auf die - in den Rollen angegebenen - Adressen erweitert.

### 3.3 IMAP Connector

Ihre Installation kann aus beliebig vielen E-Mail-Konten Nachrichten über das IMAP-Protokoll abrufen. Zur Definition eines solchen Abrufs müssen Sie in die Karteikarte „IMAP Connector“ wechseln. Das Hinzufügen, Löschen und Bearbeiten erfolgt hier in gewohnter Art und Weise mit dem Kontextmenü. Vergeben Sie zuerst eine sprechende Bezeichnung im gleichnamigen Eingabefeld. Im Feld „IMAP-Server“ hinterlegen Sie die Adresse (Hostname oder IP-Adresse) des IMAP-Servers. Eine Angabe des Ports ist nicht notwendig. Die zur Authentifizierung notwendigen Daten werden in den Feldern „Benutzername“ und „Passwort“ hinterlegt. Nachdem alle notwendigen Eingaben erfolgt sind, klicken Sie auf die Schaltfläche „Ordner abrufen“. Der Connector prüft nun die Angaben und verbindet sich mit dem Server. Dabei wird zunächst die sicherste Übertragungsvariante ausprobiert. Sollte damit keine Verbindung möglich sein, wird der Connector die Sicherheitsanforderungen verringern bis eine Verbindung möglich ist.

Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau ist die Auswahlliste „Ordner“ befüllt. Wählen Sie dort bitte den gewünschten Ordner aus. Der Inhalt des Ordners wird dann später archiviert. Sollte es sich bei dem Ordner bzw dem Konto um ein Exchange-Journal-Konto handeln, müssen Sie die darunterliegende Schaltfläche aktivieren.

Die Option „Konto deaktiviert“ bewirkt, dass keine Nachrichten mehr aus der gesetzten Konfiguration abgerufen werden.

**Abbildung 5: Neuer IMAP-Connector**

### 3.4 SMTP Connector

Der SMTP Connector ist die Alternative zum IMAP Connector. Diese Art der Nachrichtenverarbeitung beruht nicht auf einem aktiven Abruf der Nachrichten (wie bei IMAP) sondern erhält seine Nachrichten durch den E-Mail-Server. Dies geschieht z.B. durch eine aktive Weiterleitung der ein- und ausgehenden Nachrichten an den Archivserver durch den E-Mail-Server. Konfigurieren Sie ihren E-Mail-Server so dass er die gewünschten Nachrichten an eine externe Adresse weiterleitet. Bei Microsoft Exchange ist dies ein sogenannter externer Journal-Empfänger.

Die hier zu verwendende Adresse ist wie folgt aufgebaut: `archiv.<Instanzname>@<Serveradresse>` also z.B. `archiv.default@192.168.100.10`

Aktiviert wird der Connector in dem Sie die zugehörige Auswahlbox markieren. Achten Sie bei der Verwendung von Microsoft Exchange auf die zusätzliche Journal-Option.

Der zentrale SMTP Connector ist einen Multi-Domain-Betrieb gedacht bei welchem man auf E-Mail-Server-Seite keine getrennten SMTP-Empfänger je Domäne definieren kann (z.B. Microsoft Exchange mit Standard-CAL-Lizenzierung).

Hier lautet die Weiterleitungsadresse `archiv@<Serveradresse>` also z.B. `archiv@192.168.100.10` Im Feld „Domains für SMTP Zentral Connector“ tragen Sie nun die erlaubten Domains ein, die für diese Instanz gelten sollen. Auch hier die Funktion mit der entsprechenden Option aktiviert und es gibt auch eine Journaling-Option.



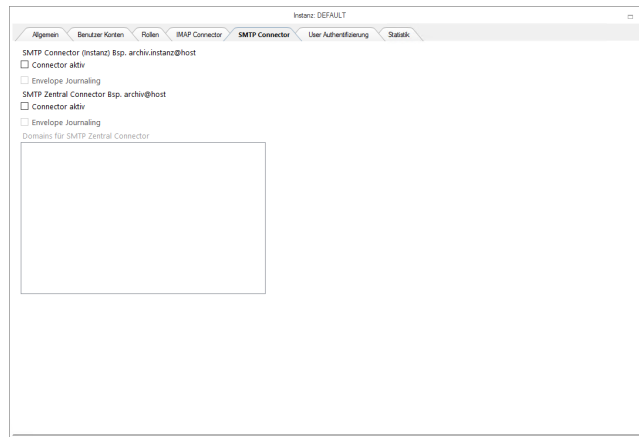


Abbildung 6: Neuer SMTP-Connector

### 3.5 User Authentifizierung

Sie haben die Möglichkeit die Authentifizierung der Benutzer in den Eigenschaften des Benutzerkontos festzulegen oder auf einen bestehenden Server zurückzugreifen. Dies kann entweder ein vorhandener LDAP-Server (z.B. ein Windows-Domain-Controller) oder ein IMAP-Server (z.B. interner E-Mail-Server) sein. Aktivieren Sie die gewünschte Option und tragen Sie im zugehörigen Eingabefeld den Servernamen bzw. dessen IP-Adresse ein. Beim IMAP-Server können Sie sowohl Name als auch Port eintragen um bspw. festzulegen dass die Authentifizierung über den verschlüsselten Port 993 erfolgen soll. In diesem Fall würden Sie dann den Server z.B. so eingeben: `mail.domain.tld:993`

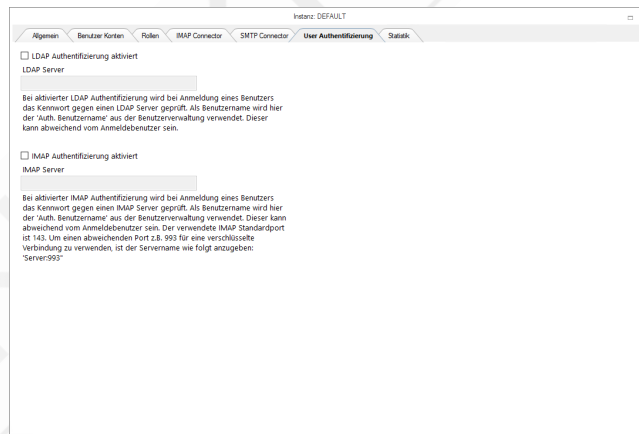


Abbildung 7: User Authentifizierung

## 4 Betrieb

Mit der Festlegung der Connectoren beginnt der Betrieb des E-Mail-Archivs. Die einzelnen IMAP Connectoren werden zeitversetzt abgerufen, d.h. es kann nach der Konfiguration einige Zeit dauern bis Nachrichten im Archiv erscheinen. Das gleiche gilt für die SMTP Connectoren. Für den Zugriff auf das Archiv können Sie den ARCHIVEmail Client, den Webclient oder auch das Outlook-Addin verwenden. Weitere Informationen zur Verwendung der einzelnen Clients finden Sie in den jeweiligen Handbüchern.

### 4.1 Protokolle

Nach der Installation befinden mehrere Verknüpfungen auf dem Desktop. Eine davon hat den Namen „inoxision Logfile (Yalv)“. Dies ist der Betrachtet für die interne Protokollierung. Nach dem Start der Anwendung müssen Sie zunächst das aktuelle Log-File öffnen. Dieses befindet sich im Unterverzeichnis „Log“ im Programmpfad.

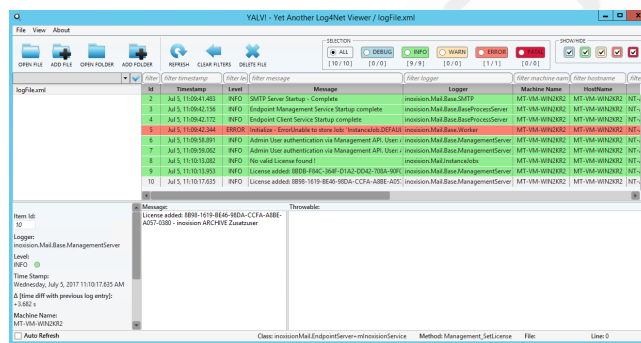


Abbildung 8: Yalv Protokoll-Viewer

Der Betrachter liefert Ihnen Information und Fehlermeldungen zu den unterschiedlichen Programm-Modulen. Der Name des betroffenen Moduls ist in der Spalte „Logger“ aufgeführt. Unter „Message“ finden Sie die zugehörige Nachricht. Die Uhrzeit zu der die Nachricht protokolliert wurde ist unter „Timestamp“ zu finden. Jede Nachricht wird mit einem „Informationslevel“ versehen. Damit lassen sich die Nachrichten nach u.a. nach ihrer Dringlichkeit unterscheiden. So sind Nachrichten mit dem Level „INFO“ in der Regel von rein informeller Natur, wohin gegen „ERROR“-Nachrichten einen verarbeitungskritischen Fehler darstellen. Oberhalb der Nachrichtenlisten befinden sich verschiedene Schaltflächen mit Hilfe derer die Nachrichtenliste gefiltert werden kann.

ARCHIVEmail CORE verwendet zur Protokollierung das Log4Net-System. Dies ermöglicht verschiedene Protokollierungsziele und Protokollierungstiefen zu definieren. So kann man z.B. die Protokollierung in eine Datenbank schreiben oder sich per E-Mail bei bestimmten Nachrichten benachrichtigen lassen. Weitere Informationen zur Konfiguration von Log4Net finden Sie in der Wissensdatenbank in unserem Helpdesk unter <https://www.inoxision-support.de/hesk/knowledgebase.php>.

## 4.2 Statistik

Jede Instanz verfügt über eine Statistikfunktion die Sie bei der Überwachung und Planung der Ressourcen-Zuteilung unterstützt. Der Karteireiter „Anzahl E-Mails“ zeigt Ihnen die Anzahl der Nachrichten je Tag an. Dabei ist der Tag das Datum welches in der E-Mail gespeichert ist. Somit ist wertet diese Statistik nicht die Anzahl der archivierten Nachrichten je Tag sondern der empfangenen Nachrichten je Tag an, die auch archiviert wurden. Die zweite Karteikarte „Datenvolumen E-Mails“ betrachtet in ähnlichen Art und Weise wie eben beschrieben die Nachrichten. Nur das an dieser Stelle das Augenmerk auf die Größe der Nachricht und nicht auf das Empfangsdatum gerichtet ist.

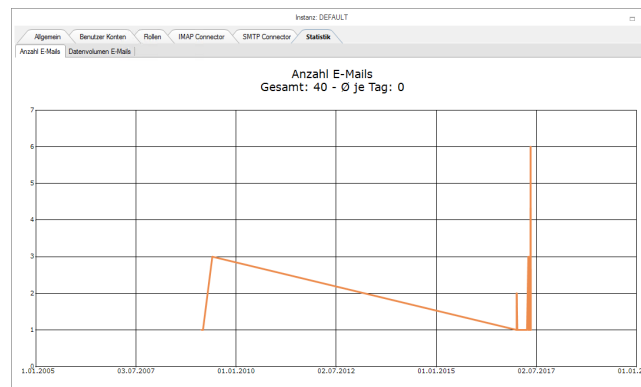


Abbildung 9: Statistik

## 5 Anbindung

Beschreibungen zur Anbindung diverser E-Mail-Systeme an dieses Produkt finden Sie in der separaten Dokumentation „DokuMailServerAnbindungen“.

## 6 DSGVO-Assistent

Auf dem Desktop wird mit der Installation auch die Verknüpfung für den „inoxision DSGVO Assistent“ erzeugt. Dieser dient zur Bearbeitung von DSGVO-Anfragen. Damit ein Benutzer diesen Assistenten verwenden kann, sind mehrere Voraussetzungen zu erfüllen:

- Die Installation muss über entsprechende Lizenzierung zum Erstellen von DSGVO-Anfragen verfügen
- Der Benutzer muss im ARCHIVEmail Manager als DSGVO Administrator und Instanz Administrator eingetragen sein

Wenn ein Benutzer diesen Assistent verwenden möchte, startet er die Verknüpfung auf dem Desktop. Am sich

öffnenden Programm meldet er sich auf dieselbe Art und Weise wie z.B. am Mailclient oder dem ARCHIVEmail Manager an.

Anfrage ID	Anfrage Information	Anfrage Benutzer	Anfrage Datum	Dokumenten ID
(All)	(All)	(All)	(All)	
Anfragen Typ: Auskunft - 1 Dokumente				
Anfrage ID: f6883cec-7cce-48c5-836b-b1fc5e51ea0c - 1 Dokumente				
f6883cec-7cce-48c5-836b-b1fc5e51ea0c	Bitte um Auskunft über Ersteller	maildemo	20.04.2018 15:45:27	4

**Abbildung 10: DSGVO Assistent**

Nach der Anmeldung erhält der Benutzer eine tabellarische Übersicht aller gestellten sowie bearbeiteten Anfragen. Sämtliche Funktionen der einzelnen Tabellen können über das Kontext-Menü der rechten Maustaste erreicht werden. Der Inhalt jeder Tabelle kann z.B. gedruckt werden. Bei offenen Anfragen stehen zusätzlich die Bearbeitung der Anfrage selbst und das Anzeigen der Dokumente/Nachrichten, bzgl. derer die Anfrage gestellt wurde, zur Verfügung.

Im Dialog zur Bearbeitung einer Anfrage werden alle notwendigen Informationen angezeigt (vgl. Abb. 11). Der Benutzer hat die Möglichkeit die Anfrage mittels der beiden Schaltflächen abzulehnen oder zu genehmigen. Ebenfalls steht eine Export-Funktion der Dokumente/Nachrichten zur Verfügung. Die zugehörige Schaltfläche ist mit „Dokumente zur Auskunft bereitstellen“ beschriftet. Wenn die Schaltfläche betätigt wird, öffnet sich ein Speichern-Unter-Dialog für die lokale Speicherung einer ZIP-Datei. Diese Datei enthält alle Dokumente/Nachrichten die zur Anfrage gehören. Aus Sicherheitsgründen wird die Datei mit einem Passwort versehen welches der Anfrage-ID entspricht.

Anfrage bearbeiten x

**Anfrage über 'Auskunft'**

Anfrage ID  
f6883cec-7cce-48c5-836b-b1fc5e51ea0c

Anfrage Datum / Benutzer  
20.04.2018 15:45:27 / maildemo

Anfrage Information  
Bitte um Auskunft über Ersteller

Informationen zur 'Auskunft'

[Dokumente zur Auskunft bereitstellen](#)

Anfrage ablehnen
Anfrage genehmigen

**Abbildung 11: DSGVO Anfrage**